



Das kleine schwarze Schaf

Material zur Vor- und Nachbereitung
des Theaterbesuchs mit der Klasse

1. Kindergarten - 3. Schuljahr

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Die vorliegende Materialsammlung zu «Das kleine schwarze Schaf» gibt Ihnen einen Überblick über den Text und die Inszenierung und beinhaltet zudem Unterrichtsideen für die Vor- oder Nachbereitung des Stücks im Klassenzimmer.

Die Unterrichtsideen beziehen sich auf die Themen «Schäfer, Schafe und Schäferhund», «Wolle» und «Gleich sein – anders sein». Mit Spielen, Improvisationen und Diskussionen werden die Kinder an dieses Stück herangeführt.

Das Stück fügt der Geschichte von Elizabeth Shaw eine Rahmenhandlung hinzu: Ein Spieler und ein Musiker stellen sich als Erzähler vor, die aus Wolle Schafgeschichten entstehen lassen – Spinnen und Stricken werden zu sinnbildlichen Tätigkeiten. Die Protagonisten des Originals – kleines schwarzes Schaf, Schäfer und Schäferhund Polo – werden eins zu eins übernommen, hinzu kommen zwei weisse Schafe, welche die Herde repräsentieren und immer wieder das Geschehen aus Sicht der Schafe kommentieren. Einzelne Szenen werden gesungen oder musikalisch dargestellt.

Die Spiele und Gesprächsrunden der einzelnen Themenblöcke können miteinander kombiniert werden. Der Einstieg in eine Gesprächsrunde erfolgt in der Regel über ein Spiel oder eine Improvisation. Natürlich kann auch direkt ins Gespräch eingestiegen oder nur das Spiel gespielt werden.

Ideal auf den Theaterbesuch vorbereitet kann die Klasse durch einen theaterpädagogischen Workshop im Vorfeld werden. Unsere Theaterpädagogin Lisa Gartmann besucht Sie gerne im Schulhaus mit einem vielfältigen Workshop zu den Themen des Theaterstücks und bietet den Schülern und Schülerinnen eine aktive Erfahrung mit dem Medium Theater und Objekttheater.

Dauer: 1-2 Lektionen

Anmeldung unter Telefon 079 605 83 89 oder E-Mail lisa.gartmann@figurentheater-sg.ch

Nun wünschen wir viel Spass und Inspiration mit der Begleitmappe und vor allem bei der Auseinandersetzung der Klasse mit dem Theaterstück!

Inhaltsübersicht

Liebe Lehrerinnen und Lehrer	1
Die Inszenierung	3
<i>Die Buchvorlage</i>	<i>3</i>
<i>Zeitlos und hochaktuell</i>	<i>3</i>
<i>Der Erzähler</i>	<i>3</i>
<i>Der Musiker</i>	<i>4</i>
<i>Bühnenbild – Eine Wiese, ein Baum, ein Zaun.....</i>	<i>4</i>
Kommentar.....	4
Thema 1: Schafhaltung.....	5
<i>Der Schäfer und der Schäferhund.....</i>	<i>5</i>
<i>Schafherde.....</i>	<i>6</i>
Thema 2: Wolle als Spielmaterial	7
<i>Gegenstände aus Wolle.....</i>	<i>7</i>
<i>Vom Schaf zum Pullover</i>	<i>7</i>
<i>Figuren aus Wolle und anderen Materialien.....</i>	<i>8</i>
Thema 3: Gleich sein-anders sein	8
<i>Gleich sein</i>	<i>8</i>
<i>Verschieden sein.....</i>	<i>9</i>
<i>Veränderung.....</i>	<i>10</i>
Anhang	10
<i>Bilder Figuren</i>	<i>10</i>
<i>Kärtchen mit Eigenschaften</i>	<i>13</i>

Die Inszenierung

Die Buchvorlage

Das kleine schwarze Schaf sieht nicht nur anders aus als die anderen Schafe in der Herde. Es springt auch nach rechts, wenn die weissen Schafe nach links laufen, und läuft weiter, wenn die anderen stehenbleiben. Schäferhund Polo weiss, warum es nicht gehorcht: Es denkt zu viel! Ausserdem hätte Polo lieber eine „hübsche, saubere Herde“. Am liebsten würde er den Sonderling auf dem Markt verkaufen. Aber der alte Schäfer hat sein kleines schwarzes Schaf gern, wie es ist – nicht zuletzt, weil er beim Zählen der Tiere leicht einnicken könnte, wenn alle gleich aussähen. Als die Herde eines Tages in einen Schneesturm gerät, ist es ausgerechnet das kleine schwarze Schaf, das eine Idee hat, wie die Herde sich retten kann. Und am nächsten Morgen gelingt es dem Schäfer nur dank dessen schwarzen Fells, seine Schafe in der verschneiten Landschaft zu finden. Am Ende kauft der alte Mann noch ein paar schwarze Schafe dazu: „Bald besass er eine Herde von schwarzen und weissen und gefleckten Schafen. Jedes einzelne war anders, und das war schön, denn nun waren sie alle gleich.“

Zeitlos und hochaktuell

Auch wenn es ein paar Jahre her ist, seit die SVP das letzte Mal mit dem altbekannten Motiv des schwarzen Schafs Wahlkampf gemacht hat: Zugehörigkeit, Ausgrenzung und der Umgang mit dem Anderssein sind in der Schweiz auch heute hochaktuelle Themen. Menschen mit Migrationshintergrund fürchten ihre Abschiebung oder kämpfen mit schlechten Bildungs- und Berufschancen – die Liste liesse sich lange fortsetzen. Gleichzeitig handelt es sich um zeitlose und universelle Themen; sie betreffen jede Gemeinschaft von der Familie über die Schulklasse bis zur Bevölkerung eines Landes, sie wurden zur Zeit der alten Römer ebenso verhandelt wie im Jahr 1985, als *The little black sheep* von Elizabeth Shaw erschien. Die irische Autorin wählt die Schafherde als Bild für jede Art von menschlicher Gemeinschaft, und sie deutet die Redensart vom „schwarzen Schaf“ in einer Gruppe auf kluge Weise um: Der Träumer erscheint als kluger Kopf, der im entscheidenden Moment einen Schritt weiterdenkt; was die Ordnung stört, wird zum rettenden Orientierungspunkt.

Der Erzähler

Der Erzähler sucht in seinem Strickkorb den Anfang einer Geschichte. Eine Geschichte über Schafe. Sie beginnt mit Gefühlen, Gedanken, Farben, Gerüchen – einem wunderbaren Durcheinander – und entwickelt sich dann weiter und weiter. Dabei nutzt er den Inhalt des Strickkorbes und lässt die Wollknäuel zu Schafen werden.

Der Musiker

Der Musiker unterstützt mit seinem Akkordeon den Erzähler. Das Instrument lässt sich ebenso für Melodien einsetzen wie zur Begleitung der Lieder. Auch Klangeffekte und Stimmungen lassen sich mit dem Akkordeon erzeugen. Weil es schwierig ist, allein eine Schafherde darzustellen, muss der Musiker dem Spieler gezwungenermaßen immer mal wieder unter die Arme greifen.

Bühnenbild – Eine Wiese, ein Baum, ein Zaun

Diese drei Elemente bestimmen sowohl das Bühnenbild der Inszenierung im Theatersaal als auch die „Freiluftbühne“ am Bauernhof Notkersegg. Der Baum, an dem eine Plache und verschiedene Objekte befestigt werden können, dient zum einen als Kulisse, zum anderen als Spielfläche für die Figuren, welche der Erzähler aus seinem Korb hervorzaubert. Weitere Spielflächen sind der Zaun mit Bank und das Akkordeon des Musikers. Für die Freiluft-Vorstellungen der Inszenierung stellt der Bauernhof Notkersegg eine Wiese mit Baum und Zaun zur Verfügung. Was im Theater „künstlich“ ist, ist hier echt; die Lichtverhältnisse werden von der momentanen Wetterlage vorgegeben, Natur- und Bauernhofgeräusche sorgen für eine besondere Atmosphäre.

Kommentar

Elizabeth Shaws Kinderbuch erzählt davon, wie wichtig das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe ist. Nur wer sich zugehörig fühlt, kann sich in einer Gruppe entfalten und seinen Beitrag zur Gemeinschaft beitragen. Die Kinder kennen die Thematik aus ihrem Alltag in der Schule und im Kindergarten. Wird eine Gruppe neu zusammengewürfelt, spielen anfangs oft äusserliche Merkmale eine wichtige Rolle dafür, ob jemand in die Gruppe aufgenommen wird. Je nach dem entwickeln sich in dieser ersten Phase des Kennenlernens ungünstige Verhaltensweisen bei den Kindern, welche sich nicht angenommen fühlen. Dies wiederum wird dann mit ihren äusseren Merkmalen in Verbindung gebracht. So ergeht es auch dem kleinen schwarzen Schaf. In der Geschichte wird exemplarisch gezeigt, wie durch ein äusseres Ereignis und die Reaktion der einzelnen Gruppenmitglieder darauf die Rollen in der Gruppe verändert werden können. Bei uns Menschen ist es zwar nicht so einfach, die äusseren Merkmale einer Gruppe so zu verändern, dass sich alle zugehörig fühlen. Die Geschichte lässt aber viel Raum, um mit den Kindern ins Gespräch darüber zu kommen.

Thema 1: Schafhaltung	Vor- und Nachbereitung
Es war einmal ein Schäfer. Er lebte weit draussen in den Bergen. Er hatte einen Schäferhund mit Namen Polo. Polo half ihm, die Schafe zu hüten. Wenn der Schäfer bemerkte, dass sich ein Schaf zu weit von der Herde entfernt hatte, holte er seine hölzerne Pfeife heraus und stiess einen kurzen Pfiff aus. Das war das Zeichen für Polo. Er lief dem Schaf nach und trieb es zurück zu den anderen. Polo kam sich dabei wichtig vor. Bei Sonnenuntergang pfiff der Schäfer einen langen Ton auf seiner Pfeife. Das bedeutete für Polo, dass er die Herde zu umkreisen und in den Pferch zu jagen hatte. Während die Schafe über den Zaun sprangen, zählte der Schäfer sie. Er wollte ganz sicher sein, dass alle da waren.	
Der Schäfer und der Schäferhund	leeren Raum, 40 min
Ausbildung zum Schäferhund <i>Material: Trillerpfeife, ev. Leuchtweste</i> Die wichtigsten Aufgaben des Hirtenhundes sind das Treiben und das Zusammenhalten der Herde. Die Ausbildung zum Hirtenhund dauert etwa 2 Jahre. Grundgehorsam Hirtenhunde müssen die Befehle des Hirten sofort ausführen. Grundaufstellung: Sch. stehen in einem Kreis, rechte Seite schaut in Richtung Kreismitte. LP ist der Schäfer und gibt Befehle 1. Befehl: Pfiff Pfeife = im Kreisherum rennen 2. Befehl: 2 Piffe mit Pfeife = Stopp Stoppt ein Hund zu spät oder rennt zu spät los, scheidet er aus. Zusammenhalten Um die Herde zusammen zu halten, müssen die Hirtenhunde schnell die Richtung wechseln und den Überblick behalten können. Grundaufstellung Schäfer ruft Befehle 3. Befehl: HIP = Richtungswechsel 4. Befehl: = HOP = sich einmal um sich selbst drehen Treiben Der Schäfer gibt die Befehle und der Hirtenhund zeigt den Schafen, was sie tun müssen. Grundaufstellung -> die Sch. im Kreis sind nun die Schafe, ein Kind wird mit der Leuchtweste als schwarzes Schaf markiert. 1 Sch. ist der Hirtenhund, steht im Abstand von 1,5m zum Kreis und bewegt sich in die entgegengesetzte Richtung wie die Schafe. 1 Sch. ist der Schäfer und gibt die 4 Befehle durcheinander 5. Befehl: Klatschen = Schafe und Hund tauschen die Kreisbahn (innen – aussen) und die Richtung, in welche sie rennen. Rückblick auf den Theaterbesuch - War der Polo im Stück ein guter Schäferhund? Warum? - Wie verhielt sich das schwarze Schaf im Stück? - Wieso mochte Polo das schwarze Schaf nicht? - Wie fandet ihr es, dass Polo das schwarze Schaf nicht mochte, weil es schwarz war?	

Die Aufgaben des Schäfers

Material: Bilder (siehe Anhang)

Was ist ein «Schäfer»? Wer hat schon einmal einen Schäfer bei der Arbeit gesehen? Wo?

Was vermutet ihr, muss ein Schäfer alles machen und können?

Bild 1 (Schäfer mit Schafherde) zeigen.

Weitere Bilder in die Mitte legen. Was ist auf diesen Bildern zu sehen? Was ist hier die Aufgabe des Schäfers? Wieso muss der Schäfer diese Aufgaben übernehmen?

- Ablammen
-> helfen bei Komplikationen, damit Schaf und Lämmchen überleben
- Von Weide zu Weide führen
-> wenn Weide abgegrast ist, damit Schafe genügend Futter bekommen
- Scheren
-> um Wolle zu gewinnen, die verkauft werden kann; würde man sie nicht scheren, würden sie sich unwohl fühlen und sogar krank werden, weil die Wolle immer weiterwächst und sich viel Schmutz darin verfängt.
- Vor Raubtieren schützen
-> Schafe können sich nicht wehren
- Klauenpflege
-> ungepflegte Klauen können sich entzünden, das Schaf beginnt zu lahmen und wird krank
- Zu Unterstand bringen
-> bei extremer Witterung wie Schnee, Kälte, Hagel und Starkregen reicht das Fell als Schutz nicht aus.

Rückblick auf den Theaterbesuch

- Welche Tätigkeiten kamen im Stück vor?
- Hat der Schäfer seine Arbeit gut gemacht? Warum? Warum nicht?

Schafherde

Klassenraum,
40min

«Jeux dramatique»

Material: Hut für Schäfer, Halstuch (als Halsband für Schäferhund), weisse Schafohren und 1 Paar schwarze Schafohren, Tücher, Kartonschachteln, Tische

Die LP zeigt den Kindern den Raum, der als Spielfeld genutzt werden darf. Die Kinder besprechen, was sie alles einrichten möchten, um Schäfer mit Schäferhund und Schafherde zu spielen. Sie richten sich gemeinsam die Spielumgebung ein.

Die Kinder besprechen, was in ihrer Geschichte alles passieren könnte. Die LP macht sich Notizen und steuert ev. Ideen aus «Die Aufgaben des Schäfers» bei.

Jedes Kind darf nun eine Rolle wählen und die entsprechende Verkleidung anziehen. Die LP fragt jedes Kind: „Was bist du und was möchtest du“. Die Kinder erzählen ihre Spielideen. Z.B. «Ich bin ein müdes Schaf, das sich nur langsam bewegt.». «Ich bin ein hungriges Schaf, das immer frisst. Ich komme immer zu spät, weil ich nicht aufhören kann zu fressen.»

Das Spiel beginnt mit dem Gong. Die LP erfindet und erzählt nun anhand der Spielideen eine Geschichte. Die Kinder setzen das gehörte ohne Sprache um. Das Spiel endet mit einem Gong.

Gespräch im Kreis

- Was hast du beim Spielen erlebt?
- Gab es Konflikte? Warum? (Konflikte klären)

Thema 2: Wolle als Spielmaterial

**Vor- und
Nachbereitung**

Polo behielt die Schafe im Auge, während der Schäfer auf einem bemoosten Stein sass und strickte. Er strickte Socken und Schals und Pullover und Decken aus reiner Schafwolle. Die verkaufte er auf dem Markt im Dorf.

Gegenstände aus Wolle

Klassenraum,
15 min

Ratespiel

Material: Wollsocken, Wollkappe, Wollschal, Wollhandschuhe, Wollsocken, Filzfinken, Filztasche, Wollpullover, Wollknäuel, Rohwolle, Filzball

Die Gegenstände werden in die Mitte gelegt und mit einem Tuch zugedeckt, ohne dass es die Kinder sehen. Die LP greift unter das Tuch. Sie erspürt einen Gegenstand und beschreibt, wie er sich anfühlt und welche Form er hat. Wenn ein Kind den Gegenstand erraten hat, wird er gezeigt. Dieses Kind darf nun unter das Tuch greifen und einen neuen Gegenstand beschreiben. Wenn alle Gegenstände erraten wurden, diese wieder zudecken. LP entfernt einen Gegenstand. Aufdecken. Welcher Gegenstand fehlt?

Variante: Viele Säcke, immer zwei mit gleichem Inhalt. LP erspürt und beschreibt Inhalt von einem Sack. Wer hat den gleichen Gegenstand in seinem/ihrem Sack?

Vom Schaf zum Pullover

Klassenraum,
15 min

Vormachen – Nachmachen im Kreis

LP zeigt vor und kommentiert die Tätigkeit, alle machen mit

1. Schere aus Hosentasche ziehen, prüfen, ob sie scharf ist
2. Schleifstein aus anderer Hosentasche -> Schere schärfen und hinter sich legen
3. Schaf anlocken (Kind rechts mit Hand anlocken = Schaf)
4. Wolle fühlen (Haare fühlen)
5. Schaf hinsetzen (imaginäres Schaf vor sich hinsetzen)
6. Schere hervornehmen, Schaf scheren, Wolle vor sich auf Boden legen
7. Schafe zurück in Kreis, Bauchwolle hinter sich werfen -> schlechte Qualität
8. Wolle packen, im Kreis zur Wäschererei gehen,
9. Wolle waschen (in Wanne werfen, Wasser dazu, kneten)
10. Trocknen (Wolle in die Luft werfen und blasen)
11. Wolle kämmen (einfangen, Kämmen holen, Arme übereinander nach rechts und links ziehen)
12. Wolle spinnen (Wollfließ unter Arm klemmen, Wolle herauszupfen, an Spindel dranmachen, Spindel anschubsen, Faden nach unten begleiten, neue Wolle oben holen)
13. Wollknäuel machen
14. Pulli Stricken (Vorderteil, Hinterteil, 2 Arme)
15. Teile zusammennähen
16. Pulli anziehen

Variante: Wird das Spiel mehrmals gespielt, darf sich jeweils ein Kind wünschen, was aus der Wolle hergestellt werden soll. Der Text und die Bewegungen müssen dann darauf abgestimmt werden.

Gespräch im Kreis

- Was kann alles aus Wolle hergestellt werden?
- Was hast du aus Wolle zu Hause?
- Was hast du schon aus Wolle gemacht?

Rückblick auf den Theaterbesuch

- In welcher Form kam Wolle im Stück vor?
- Wofür wurden die Wollsachen benutzt?

Figuren aus Wolle und anderen Materialien

Klassenraum,
20 min

Gegenstände animieren

Material: Verschiedene Gegenstände, welche sich gut animieren lassen (z.B. Socken, Klappkleiderbügel, Tasche, Hut...), Fotos von den Figuren aus dem Stück (siehe Anhang)



Kinder wählen einen Gegenstand und animieren ihn als Tier. Zuerst ohne Geräusche. Wenn es niemand herausfindet, dürfen Geräusche gemacht werden.

- Welches Tier wurde dargestellt?
- Woran wurde das Tier erkannt? Welche Bewegungen sind typisch für diese Tier?
- Warum eignet sich dieser Gegenstand für dieses Tier?
- Könnte man damit auch ein anderes Tier spielen?

Rückblick auf den Theaterbesuch

- Welche Figuren waren aus Wolle?
- Aus welchen Materialien waren die anderen Figuren?

Polo und Schafe aus dem Stück zeigen:

- Woran erkennt man die Tiere?
- Wer kann einzelne Körperteile zeigen und benennen? Sehen es alle Kinder gleich?
- Welche Körperteile muss man sich vorstellen, weil sie nicht da sind? Ist das einfach oder schwierig? Wieso?

Thema 3: Gleich sein-anders sein

Vor- und
Nachbereitung

Alle Schafe waren weiss, ausser einem, dem kleinen schwarzen Schaf. Das kleine schwarze Schaf wünschte sich, wie die anderen zu sein. «Könntest du mir nicht eine kleine weisse Jacke stricken, damit ich nicht so auffalle?»

Gleich sein

Klassenraum,
20 min

Gemeinsamkeit erkennen

Die Kinder sind eine Schafherde.

Ein Schaf verlässt den Raum. Die zurückgebliebenen Schafe einigen sich auf eine einheitliche Körperhaltung oder eine einheitliche Kleidungstragart.

z.B. alle kneifen linkes Auge zu, alle krempeln rechten Pulloverärmel hoch.

Kind wird zurückgerufen und muss ich nun in die Herde einfügen. Sobald es die Gemeinsamkeit herausgefunden hat und sich angepasst hat, rufen alle «Mäh».

Gespräch im Kreis

- Welches ist das angenehmere Gefühl: zu wissen, auf welche Gemeinsamkeit sich die Gruppe geeinigt hat oder herausfinden zu müssen, was die Gemeinsamkeit der anderen ist?
- Beschreibe, wie es sich anfühlt, wenn man in eine Gruppe kommt und als einzige Person nicht weiss, was die Abmachung ist.
- Beschreibe, wie es sich anfühlt, wenn man jemanden dabei beobachten kann, wie er herauszufinden versucht, was er tun muss, um dazu zu gehören. Wie ist es, wenn er es schnell herausfindet? Wie ist es, wenn er es lange nicht herausfindet?
- Hast du das schon einmal erlebt, dass du ausgeschlossen wurdest? Aus welchem Grund?
- Hast du schon andere ausgeschlossen? Aus welchem Grund?

Rückblick auf den Theaterbesuch

- Wer fühlte sich im Stück anders? Warum?
- Warum fühlte sich das schwarze Schaf nicht wohl in der Herde?
- Welche Lösungen wurden im Stück vorgeschlagen, damit sich das schwarze Schaf wohl fühlt?

Verschieden sein

Klassenraum,
20 min

Die unterschiedlichen Charakteren der Schafe

Material: Kärtchen mit Eigenschaftswörtern (siehe Anhang), ev. 3x kopiert, Bilder von den Figuren aus dem Stück, leere Zettel, Schreiber

Kind bekommt ein Eigenschaftswort gezeigt oder ins Ohr geflüstert und muss dieses ohne Worte vorspielen. Die anderen Kinder raten. Wie ist das Schaf bzw. wie fühlt sich das Schaf?

- müde - nervös
- fröhlich- traurig
- stolz - wütend
- stark - nachdenklich

Gespräch im Kreis

- Welches sind gute Eigenschaften, welches sind schlechte Eigenschaften? Warum?
- Gibt es Situationen, in welchen eine angeblich negative Eigenschaft positive Auswirkungen hat?

Rückblick auf den Theaterbesuch

- Wie sind die Figuren im Stück? -> die Eigenschaftskärtchen den Figuren aus dem Stück zuordnen. Eine Eigenschaft kann auch auf mehrere Figuren zutreffen.
- Hatten die Figuren Eigenschaften, welche nicht auf den Kärtchen stehen? -> weitere Eigenschaften notieren und zuordnen
- Welche Figuren waren sympathisch? Welche waren unsympathisch? Warum?
- Gab es Figuren, welche ihre Eigenschaften im Laufe des Stücks geändert haben?

Veränderung	Klassenraum, 20 min
Ein gutes Ende <i>Material: Buch «Das kleine schwarze Schaf» von Elizabeth Shaw</i> Geschichte vorlesen bis S. 40. («Ich habe immer gesagt, dass du ein nützliches kleines Schaf bist», sagte er.) Gespräch im Kreis - Sind nun alle Probleme gelöst? - Wird das schwarze Schaf sich nun wohl fühlen in der Herde? Warum? - Was müsste sich noch ändern? Wie könnte das passieren? - Wie soll die Geschichte enden? Rückblick auf den Theaterbesuch - Wie endet das Stück? - Welche Lösungen wurden im Stück gefunden? - Wie unterscheidet sich das Ende im Buch vom Ende im Stück?	

Anhang

Bilder Figuren







Kärtchen mit Eigenschaften

müde	fröhlich	stolz
stark	nervös	traurig
wütend	nach- denklich	verwirrt
krumm	dick	blind
ängstlich	verletzt	schnell
langsam	doof	gescheit

klein	gross	hilflos
--------------	--------------	----------------